

## Brentano, Clemens: Jäger Wohlgemuth (1806)

- 1 Es jagt ein Jäger wohlgemuth,
- 2 Er jagt aus frischem freien Muth
- 3 Wohl unter grünen Linden,
- 4 Er jagt derselben Thierlein viel,
- 5 Mit seinen schnellen Winden.
  
- 6 Er jagt über Berg und tiefe Thal,
- 7 Unter den Stauden überall.
- 8 Sein Hörnlein thät er blasen,
- 9 Sein Lieb wohl auf den Jäger harrt,
- 10 Dort auf der grünen Straßen.
  
- 11 Er spreit den Mantel in das Gras,
- 12 Bat, daß sie zu ihm nieder saß,
- 13 Mit weissem Arm umfassen:
- 14 „gehab dich wohl mein Trösterin,
- 15 „nach dir steht mein Verlangen.
  
- 16 „uns nezt kein Reif, uns kühlt kein Schnee,
- 17 „es brennen noch im grünen Klee,
- 18 „zwei Röslein auf der Heiden,
- 19 „in Liebesschein, in Sonnenschein,
- 20 „die zwei soll man nicht scheiden.“

(Textopus: Jäger Wohlgemuth. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12394>)